

Textilien upcyclen –  
Ergebnisse des Workshops vom 12.11.2022  
mit Monika Duwe und Christina Krößmann-Berg

Kleidung kauft man/frau aus einem angenehmen Gefühl heraus: gefällt mir, fühlt sich gut an, Preis und alles andere passt! Dass wir mit dieser Grundhaltung Schaden anrichten können, ist nur Wenigen bewusst. Und genau daran haben wir in diesem kleinen Workshop gearbeitet. Welche Textilien sind weiter zu verwerten, welche nicht und warum nicht? Im einleitenden Theorieteil klären die beiden Referentinnen auf:

**Fakten:**

- ☹ Die Textilindustrie verursacht einen höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß als der weltweite Flug- und Schiffsverkehr zusammen.
- ☹ Pro Jahr werden nicht mehr 2, sondern bis zu 8 Modedesigns herausgegeben.
- ☹ In China gibt es ein neues Label, das täglich 6000 bis 8000 neue Modelle u.a. von Billigshirts herausbringt und Millionen Follower hat.
- ☹ Pro Jahr werden 80 Milliarden Kleidungsstücke verkauft.
- ☹ In der EU werden jährlich 11 kg Kleidung pro Person entsorgt.
- ☹ Es gilt schon als nachhaltig, wenn man jedes Kleidungsstück 30-mal trägt. (WDR5, 16.02.2022)

**Was man tun kann:**

- ✂ Schon beim Kauf neuer Textilien auf Art und Herkunft der verwendeten Rohstoffe achten.
- ✂ Vorhandene Materialien möglichst lange nutzen.
- ✂ Mischmaterialien oder reine Kunststoffe nicht direkt am Körper tragen.

**Alte Schätzchen – und was man daraus machen kann**

Wie Monika Duwe und Christina Krößmann-Berg zeigten, sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, verschlissene, überflüssig gewordene, zu groß oder – auch wegen zu heißer Wäsche – zu klein gewordene, fehlgekaufte Textilien eine Chance auf eine sinnvolle Weiternutzung zu geben. Sie ergänzten ihre Beispiele durch Informationen zu den Materialien:

**Wollstoffe**

Pullover aus  
**Lamawolle**



Woldecke



Wissenswertes zu **Kaschmirwolle:**

Weil sie stark nachgefragt ist, wird beim Tierschutz gespart oder das Garn mit billigeren Fasern gestreckt.

**Wollfleecejacken**



Stuhlkissen



Wissenswertes zu **Angorawolle:**

Der mit Abstand größte Teil der Angorawolle stammt von Angorakaninchen aus chinesischer Großproduktion. Dort gibt es keinerlei Regelungen zum Tierschutz.

<p><b>Wollpullover</b></p> <p>↓</p> <p>geflickt mit einem alten T-Shirt</p>		<p>Wissenswertes zu <b>Schafwolle</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich gilt: Schafe <i>müssen</i> aus tierschutzrechtlichen Gründen geschoren werden.</li> <li>• In Europa entspricht der Tierschutz hohen Standards. Europäische Schafwolle kann daher bedenkenlos genutzt werden.</li> <li>• In Australien und Neuseeland wird das Verbot des tierquälenden Mulesing noch nicht sicher umgesetzt.</li> </ul>
<p>zu heiß gewaschener <b>Wollpullover</b></p> <p>↓</p> <p>Baskenmütze</p>		

<p><b>Baumwolle, Leinen, Hanf</b></p>		
<p>Trachtenhemd aus <b>Leinen</b></p> <p>↓</p> <p>Tasche</p>		<p>Wissenswertes zu <b>Leinen</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was die Nachhaltigkeit betrifft, liegt Leinen weit vorn, weil der Flachsanzbau im europäischen Klima möglich ist und nicht einen so enorm hohen Wasserbedarf wie Baumwolle hat.</li> <li>• Leinen ist strapazierfähig und atmungsaktiv.</li> <li>• Hanf ist wertvoll und umweltfreundlich, aber noch nicht sehr verbreitet.</li> </ul>
<p><b>Leinenhemd</b></p> <p>↓</p> <p>Weste</p>		

Baumwolljeans



Tasche



Baumwoll-  
bettwäsche



Dekotier



Wissenswertes zu **Baumwolle**:

- Ein Großteil der Baumwolle kommt heute aus China und Usbekistan. Der Anbau ist wegen des sehr hohen Wasserbedarfs schwierig. So ist der Aralsee mittlerweile zu zwei Dritteln verlandet und versalzen, weil das Wasser der zuführenden Flüsse zur Bewässerung der usbekischen Baumwollfelder benutzt wird.
- *Cotton made in Africa* ist ein Nachhaltigkeitsstandard, der zwar unter dem Ökosiegel liegt, aber bezahlbare Baumwolle liefert.

### Viskose, Modal, Lyocell

Trikotstoffe wie  
Shirts oder Schlaf-  
anzüge  
aus **Baumwolle,**  
**Viskose, Modal,**  
**Lyocell**



Kleinteile wie  
Pulswärmer,  
Mützen,  
Kuscheltiere,  
Halstücher,  
Abschminkpads



- Viskose, Modal und Lyocell werden aus Zellulose, also auf Holzbasis hergestellt. Für die Nachhaltigkeit kommt es daher darauf an, woher das Holz stammt und mit welchen Verfahren es bearbeitet wird.
- Am umweltverträglichsten ist das Herstellungsverfahren bei Lyocell (Markenname: Tencel).



## Kunstfasern, Mischmaterialien

Reste aus verschiedenen **Synthetikmaterialien**



Deko-Kamel



Duschvorhang



Tür-/Fensterstopper



- Kunstfasern/Synthetische Fasern werden auf Erdölbasis hergestellt.
- Beim Waschen entsteht durch den Abrieb Mikroplastik, die ins Wasser gelangt.
- Kunstfasern sollte man möglichst nicht direkt auf der Haut tragen.

## Die Nähstube



Seit 2015 gibt es die **Nähstube** im katholischen Pfarrheim an der Kämpenstraße. Ihr Angebot richtete sich ursprünglich an Geflüchtete, inzwischen aber an alle Interessierten aus dem Vermolder Umfeld.

Zwei **Fachfrauen** leiten bei allen Fragen rund ums Nähen an: Monika Duwe, gelernte Damenschneiderin und kompetent in allen technischen Belangen von Nähmaschinen, und Christina Krößmann-Berg, kammergeprüfte Profan- und Paramentestickerin.

Aus vielen Spenden und Haushaltsauflösungen stammt die umfangreiche Ausstattung der Nähstube: neben mehreren Nähmaschinen sind Stoffe, Garne, Knöpfe usw. in großer Auswahl vorhanden.

Die Nähstube kommt ohne **Geld** aus. Sie trägt sich allein durch Materialspenden und den ehrenamtlichen Einsatz der beiden Anleiterinnen.

Wer das **Angebot** nutzen möchte, kommt einfach donnerstags zwischen 17:30 und 20 Uhr zum Pfarrheim.

Protokoll und Fotos: Monika Hollmann